

25. März 2017 V172

Untersuchungen am Blender See laufen

Fachinstitut analysiert mit Blick auf Sanierung

BLENDER ■ Der Blender See ist ein Natur-Idyll und ein Erholungsort gleichermaßen. Doch dem rund 6,3 Hektar großen Gewässer droht die Verschlammung (wir berichteten mehrfach). Bereits seit Jahren suchen Politik, Verwaltung, verschiedene Fachbehörden und die örtliche See-Initiative nach Lösungen.

Der Wille, den See zu sanieren, ist groß. Die Gemeinde hat 2016 rund 80 000 Euro an Fördermitteln vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) erhalten. Darin sind auch EU-Fördergelder enthalten. Diese Gelder sollen einer genauen Untersuchung des Sees und der Erstellung einer Machbarkeitsstudie dienen. Die Untersuchungen sind in diesen Tagen aufgenommen worden. Beauftragt worden ist mit der Expertise die Firma Bioplan aus Rostock, ein Institut und Planungsbüro mit großen Erfahrungen auf diesem Gebiet, das bereits etliche Machbarkeitsstudien für Badeseen angefertigt hat.

Die Firma Bioplan wird ein Jahr lang einmal pro Monat vor Ort sein, um Messungen durchzuführen. Untersucht und analysiert werden das Wasser, die Sedimente im Grund, das Grundwasser, der Uferbereich und die Zuflüsse.

Infos am 27. April bei Ratssitzung

Nach Abschluss der Arbeiten vor Ort werden die Daten ausgewertet und eine Machbarkeitsstudie mit Blick auf die See-Sanierung erstellt – wobei diese Machbarkeitsstudie kein Wunschzettel sein soll, sondern geeignete Maßnahmen zur See-Rettung in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis aufzeigen soll. Es wird damit gerechnet, dass die Machbarkeitsstudie im Sommer 2018 vorliegt.

Die Experten der Firma Bioplan werden sich und ihre Firma sowie die Vorgehensweise auf der Ratssitzung am 27. April vorstellen. Bei dieser öffentlichen Sitzung können dann auch interessierte Bürger mehr erfahren. ■ sp



Die Untersuchungen mit Blick auf eine Sanierung des Blender Sees laufen. Das beauftragte Fachinstitut setzt dabei auch ein Boot ein.